

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 1 (1854)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die
deutschen Mundarten.



Eine Monatschrift

für

Dichtung, Forschung und Kritik.

Begründet

von

Jos. Ans. Panghofer,

fortgesetzt

von

Dr. G. Karl Frommann.

Erster Jahrgang.



Dr. Martin Sändig oHG.

1971

Dr. Martin Sändig oHG.
6229 Niederwalluf bei Wiesbaden

Unveränderter Neudruck der Ausgabe von 1854
ISBN 3 500 23430 5 — Printed in Germany

K

Die
deutschen Mundarten.

~~~~~  
Eine Monatschrift

für

**Dichtung, Forschung und Kritik.**

Begründet

von

**Jos. Ans. Pangkofer,**

fortgesetzt

von

**Dr. G. Karl Frommann,**

Vorstande des Archivs und der Bibliothek beim germanischen Museum.

---

**Erster Jahrgang.**

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK



BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE

BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA

---

**Nürnberg, 1854.**

Verlag der v. Ebner'schen Buchhandlung.

(J. M. Weydner.)

Für das studium der sitte, des glaubens und zugleich der sprache unsrer vorzeit behauptet die genaue kenntnis der mundarten keinen geringern reiz, als auch die der volkslieder, des aberglaubens und aller gemeinen überlieferungen hat.

**Jac. Grimm.**

(Deutsche grammatik, 13, 24.)